



**Die neobarocke
Fassade der Staats-
und Stadtbibliothek
Augsburg**

Rund ein Jahr nach der Verstaatlichung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg hat der Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, Dr. Rolf Griebel, am 16. Dezember 2013 vor rund 200 geladenen Gästen den neuen Leiter der Bibliothek in sein Amt eingeführt. Ort der Veranstaltung war der Augustana Saal des Evangelischen Forums Annahof, Teil des Ensembles der Kirche von St. Anna, zu dem neben dem Gymnasium und dem Anna-Kolleg auch die 1537 gegründete Stadtbibliothek gehörte, die in der seit 1555 paritätischen Stadt eine protestantische Einrichtung war. Damit wird ein Erinnerungsort greifbar und wer-

den zugleich die Sammlungsgeschichte und der Sammlungsauftrag der zukünftigen Forschungsbibliothek für die Reichsstadt Augsburg, Bayerisch-Schwaben und die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit sichtbar.

In ihrem Grußwort erinnerte Stadtdekanin Susanne Kasch an den guten Geist dieses Ortes, der auch die neue Bibliotheksleitung leiten möge. Hermann Weber, 2. Bürgermeister der Stadt Augsburg, resümierte die städtische Geschichte dieser herausragenden Sammlung und erläuterte die Gründe, die für die Stadt Augsburg aus-

Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

**Amtseinführung des neuen Bibliotheksleiters
Dr. Reinhard Laube**

schlaggebend waren, um die Staats- und Stadtbibliothek über die Verstaatlichung in eine finanziell und fachlich abgesicherte Zukunft zu führen. Als diese Zukunft 2010 fraglich wurde, gründete sich die Initiative Staats- und Stadtbibliothek Augsburg e. V., um eine Zerschlagung der Sammlung zu verhindern und die Bibliothek bei der Wahrnehmung ihrer vielfältigen Aufgaben zu unterstützen. Der Vorsitzende der Initiative, Dr. Helmut Zäh, berichtete von den Ereignissen, die zur Vereinsgründung führten, den Verhandlungen im Zuge der Verstaatlichung und blickte voraus auf die künftige Zusammenarbeit mit der neuen Bibliotheksleitung, die bereits in gemeinsam getragenen Veranstaltungen erprobt wurde. Dr. Ulrich Hohoff, Direktor der Universitätsbibliothek Augsburg, begrüßte Dr. Laube im Kreis der Augsburger Bibliothekare und lud ein zur Kooperation.

Generaldirektor Dr. Rolf Griebel stellte im Rahmen seiner Amtseinführung den neuen Bibliotheksdirektor Dr. Reinhard Laube vor, der nach beruflichen Stationen als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Göttinger Max-Planck-Institut für Geschichte und der Universität Bielefeld die Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst absolvierte. Zuletzt war er an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover zuständig für die Abteilung Handschriften und Alte Drucke, Digitalisierung, Projektplanung und den Bibliotheksbau. Im Rückblick auf den Prozess der Verstaatlichung der Augsburger Staats- und Stadtbibliothek dankte Dr. Griebel noch einmal den beteiligten Akteuren und vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek, die unter der kommissarischen Leitung von Frau Dr. Schürmann die Neuausrichtung der Bibliothek engagiert vorangetrieben haben. Eckpunkte der zukünftigen strategischen Ausrichtung der Bibliothek wurden im Rahmen der Übernahmevereinbarung und auf Grundlage bibliotheksfachlicher Empfehlungen der Bayerischen Staatsbibliothek festgelegt. Ziele sind eine innovative Forschungsbibliothek und die Sicherung des herausragenden historischen Altbestands. In der kurzen Amtszeit des neuen Leiters konnten bereits Weichen gestellt werden, gerade mit Blick auf die bauliche Neukonzeption, Kooperationen mit der Forschung und Digitalisierung.

Unter dem programmatischen Titel „Die Memoria der Bibliothek“ entfaltete Dr. Reinhard Laube anlässlich seiner Amtseinführung Perspektiven der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Der Perspektivenreichtum der in den Sammlungen und



Dr. Rolf Griebel überreicht Dr. Reinhard Laube vor großem Auditorium symbolisch den Schlüssel der Bibliothek.

dem Gebäude gespeicherten Erinnerungen bestimmt auch die Perspektiven der Bibliothek. Aufgabe ist es, lebendige Memoria sichtbar zu machen, und zwar durch Erwerbung, Erschließung, Bestandserhaltung und Vermittlung in Editionen, Veranstaltungen und Publikationen. Nicht zuletzt der neukonzipierte Bau soll zu einem inspirierten Raum für Memoria und für die Vision einer Bibliothek als öffentlicher Raum und Schatzkammer zur Bewahrung und Fortführung des kulturellen Gedächtnisses von Stadt und Region werden. Diese Serviceeinrichtung ermöglicht mit einem barrierefreien Zugang eine offene Nutzung für Leser und Forscher.

Umrahmt wurde der Abend im Annahof mit Musik aus den Beständen der Bibliothek. Das Ensemble Cantorinus intonierte unter der Leitung von Prof. Dr. Franz Körndle Werke von Orlando di Lasso und Jacobus Clemens non Papa.